



v. l. n. r.:
Oben: Lana Horstmann,
 Recep Akbas, Jan Heinrich
Mitte: Eric Ehlen, Nicole Mey,
Unten: Renate Müller,
 Wolfgang Lemb, Ulla Annerfelt,
 Uwe Schütz

Bei der zweiten Delegiertenvorbesprechung hat die metallzeitung Kolleginnen und Kollegen nach ihren Erwartungen gefragt.

Fotos: Volker Beck

Karlsruhe: Was wir erwarten

GEWERKSCHAFTSTAG

Auf dem 22. Ordentlichen Gewerkschaftstag vom 9. bis 15. Oktober in Karlsruhe wird der Bezirk Frankfurt von 67 Delegierten aus allen vier Bundesländern gut vertreten sein. Ein Teil von ihnen nimmt das erste Mal an der wichtigsten Veranstaltung der IG Metall teil. Bei der zweiten Delegierten-Vorbesprechung konnten sie sich mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen austauschen.

Nicole Mey, Opel Rüsselsheim:

»Die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben erwarten vom Gewerkschaftstag, dass ihre Interessen entsprechend berücksichtigt werden. Das A und O für sie bleibt: Beschäftigungssicherung, Ausschöpfung des Verteilungsspielraums und Steigerung der Realeinkommen.«

Nicole ist Mitglied des Präsidiums für den 22. Ordentlichen Gewerkschaftstag.

Uwe Schütz, Zweier Bevollmächtigter, IG Metall Neustadt:

»Die Anträge und Entschließungsanträge zeigen eines ganz deutlich:

Die IG Metall ist selbstbewusst und entschlossen, große Themen anzupacken um sie zugunsten der Beschäftigten zu verändern.«

Uwe ist Mitglied der Antragsberatungskommission.

Wolfgang Lemb, Erster Bevollmächtigter, IG Metall Erfurt:

»Die IG Metall braucht ein klares Nachkrisenkonzept, das bislang nicht hinreichend erkennbar ist. Die Krise haben wir relativ gut bewältigt, aber jetzt müssen wir ein Szenario entwickeln für danach. Organisationspolitisch müssen wir die erfolgreiche Mitgliederentwicklung ausbauen und insbesondere in den

Branchen stärker Fuß fassen, in denen wir bis jetzt schwächer vertreten sind. Dazu gehört der Energiesektor, der Angestelltenbereich und die Jugend.«

Wolfgang ist Mitglied der Satzungsberatungskommission.

Jan Heinrich, PFW Speyer:

»Ich hoffe sehr, dass es ein Programm-Gewerkschaftstag wird. Die Finanzkrise hat gezeigt, dass Widersprüche immer stärker zu Tage treten. Wir müssen uns als IG Metall positionieren und auch Antworten auf die drängenden Fragen in Betrieben und Gesellschaft geben.«

Jan ist ehrenamtliches Vorstandsmitglied.

Lana Horstmann, Rasselstein Andernach:

»Ich bin das erste Mal dabei. Wir haben im Vorfeld intensiv im Ortsvorstand über die Themen diskutiert. Ich bin sehr gespannt, was in Karlsruhe rauskommt.« Lana ist Delegierte.



INFO

Alle vier Jahren findet mit dem Gewerkschaftstag die wichtigste Veranstaltung der IG Metall statt. Neben der Wahl der Geschäftsführenden Vorstandsmitglieder werden auch viele politische Themen besprochen. Der 22. Ordentliche Gewerkschaftstag findet in diesem Jahr vom 9. bis 15. Oktober in Karlsruhe statt.

Mehr Informationen unter: www.igmetall-bezirk-frankfurt.de.

Recep Akbas, AVO-Carbon Frankfurt:

»Die IG Metall muss Migrantenthemen auch auf dem Gewerkschaftstag stärker thematisieren. Kinder mit Migrationshintergrund machen jetzt ihre Ausbildung und werden mit ihren Themen auf die IG Metall zugehen: Gute Ausbildung, gleiches Recht auf Ausbildungs- und Studienplätze, keine Diskriminierung am Arbeitsplatz.«

Recep ist Delegierter.

Ulla Annerfelt, Braun Kronberg:

»Jugend, Leiharbeit, Rente mit 67, das sind für mich die Hauptthemen des Gewerkschaftstags. Sie müssen intensiv diskutiert und in der politischen Diskussion wie auch in der Gesellschaft verankert werden. Deshalb müssen wir diese Themen konsequent verfolgen.«

Ulla ist Delegierte.

Renate Müller, VW Baunatal:

»Ich habe die Erwartung, dass der Gewerkschaftstag sowohl was Inhalte, als auch Strukturen angeht, die Weichen für die Zukunft richtig stellt. Das gilt insbesondere für die Zukunft der Frauenarbeit in der IG Metall. Sie ist die größte Frauenorganisation. Deshalb brauchen wir Frauen entsprechende Strukturen und Ressourcen in der IG Metall.«

Renate ist Gast mit Rederecht.

Eric Ehlen, Saarstahl Völklingen:

»Für mich ist es eine Ehre, als Metaller am Gewerkschaftstag teilzunehmen und dort unsere Mitglieder mit ihren Themen zu vertreten. Wir haben dort die Möglichkeit, der Spitze der IG Metall unsere Positionen aus den Betrieben offensiv mitzuteilen. Ein großes Thema für unsere Mitglieder: die Rente mit 67.«

Eric ist Delegierter. ■



Foto: Panthemedien

Die IG Metall setzt sich dafür ein, dass die Energiewende nicht auf dem Rücken der Beschäftigten durchgesetzt wird. Gute Energie gibt es nur mit Tarifvertrag.

Gute Energie braucht auch Gute Arbeit

SOLARTAGUNG IN ERFURT

Bessere Arbeitsbedingung und mehr Mitbestimmung fordert die IG Metall auch für die Solarindustrie. Ein Tarifvertrag bei Bosch Solar Energy ist dabei richtungsweisend.

Über Entwicklungsperspektiven, Chancen und Risiken der Solarindustrie in Mitteldeutschland diskutierten Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft am 26. August in Erfurt. Die Fachtagung trug den Titel »Gute Energie braucht Gute Arbeit«. An der Tagung nahmen unter anderem auch der Thüringer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, Matthias Machnig, der stellvertretende Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, Fritz Kuhn, der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Detlef Wetzel, IG Metall Bezirksleiter Armin Schild und der SPD-Landtagsabgeordnete und Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Erfurt, Wolfgang Lemb teil.

Druck wächst. Die IG Metall fordert verlässliche Rahmenbedingungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien und bessere Arbeits- und Tarifbedingungen. Nicht nur der derzeitige Preisver-

fall, sondern auch die Unklarheit im Bezug auf die zukünftige Förderung verursacht große Verunsicherung. Mitten in der Energiewende, die auf die verstärkte Nutzung regenerativer und dezentraler Energie setzt, darf es nicht zu einem Arbeitsplatzabbau und einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen kommen.

Die Politik muss industriepolitischen Rahmenbedingungen verbessern, fordert die IG Metall. Unternehmen müssten sich durch tariflich gesicherte Spielregeln vor Lohndumping schützen. Als wegweisend in der Solarbranche wird der Tarifvertrag bei Bosch Solar Energy in Arnstadt gesehen, der am 1. September in Kraft trat und den die IG Metall vor einigen Monaten abgeschlossen hat. In vielen anderen Betrieben der Solarbranche wächst nun der Druck der Begleitschaften für mehr Mitbestimmungsrechte, Betriebsräte und Tarifverträge. ■

Unisys: Warnstreik

Ende 2010 kündigte der IT-Dienstleister Unisys den Haustarifvertrag. Die Beschäftigten sollten Arbeitsverträge mit deutlich schlechteren Bedingungen unterschrieben werden. Kaum jemand war dazu bereit. Deshalb wurden viele tarifliche Bestandteile in Einzelarbeitsverträge übernommen, die Arbeitszeit sollte aber von 37 auf 40 steigen, das Entgelt nicht. In Sulzbach fand am 6. September der zweite Warnstreik statt, der erste war in München. Das Ziel: Wiederherstellung des Tarifvertrages für alle Unisys-Beschäftigten in Deutschland.

Jugend-Aktionstag Köln

Am 1. Oktober steht der Jugendaktionstag in Köln unter dem Motto »Laut und Stark«. Der Bezirk Frankfurt organisiert gemeinsam mit dem Bezirk Küste eine der Auftaktveranstaltungen. Mehr:

► www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

→ Jugend



Beim Jugend-Aktionstag am 1. Oktober in Köln geht einiges.

Impressum

IG Metall Bezirk Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 93
60329 Frankfurt
Telefon 069-6693-3300
Fax 069-6693-3314
E-Mail: bezirk.frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Redaktion: Jörg Köhlinger (verantwortlich), Volker Beck

39 JAHRE DABEI

■ Danke Marianne

39 Jahre hat Marianne Tomaszewski für die IG Metall Koblenz gearbeitet. Sie hat vielen geholfen. Alles, was anfiel, hat sie schon mal gemacht: Seminare vorbereitet, beim Rechtsschutz geholfen, Protokoll geschrieben oder die Datenbank gepflegt und die Kasse ordnungsgemäß geführt. Dafür ganz, ganz herzlichen Dank, Marianne. Jetzt geht sie in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Natürlich wird sie Kontakt zu ihren Kolleginnen und Kollegen in der IG Metall Koblenz halten, mit denen sie sehr gern zusammengearbeitet

hat. Aber sie genießt jetzt auch das neue Gefühl von Freiheit und Unabhängigkeit. Kein Zeitdruck mehr. Ausreichend Zeit, um in Ruhe ein schönes Buch zu lesen oder Kontakte zu pflegen. Oder den großen Garten zum Blühen zu bringen. ■



Marianne Tomaszewski

Vertrauensleute-Netz

DAS WIRD UMGESETZT

Die IG Metall-Vertrauensleute von Aleris, Stabilus und TRW wollen enger zusammenarbeiten. Um neue Aufgaben anzupacken.

Die Vertrauenskörper-Leiterin von Stabilus Martina Baumann ist sich mit ihren zwei Amtskollegen Denis Hammer von Aleris und



Denis Hammer, Aleris

TRW einig: Die IG Metall-Vertrauensleute der drei Koblenzer Großbetriebe werden

in Zukunft enger zusammenarbeiten, ein Vertrauensleute-Netzwerk aufbauen. Die anstehenden Aufgaben sind klar: Die Tarifrunde 2012 muss intensiv vorbereitet werden. Je mehr aktiv mitmachen, desto mehr kann erreicht werden. Martina ist darüber hinaus froh, dass bei Stabilus der Zukunftssicherungsvertrag die Arbeitsplätze bis mindestens 2014 sichert. Jetzt müssen auch die Ver-

trauensleute-Wahlen im kommenden Jahr vorbereitet werden.

jede Vertrauensfrau und jeden Vertrauensmann persönlich ansprechen und für die erneute Kandidatur motivieren.

Denis Hammer sieht die Zusammenarbeit auf gutem Weg: Vertrauensleute helfen, die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Bei Aleris wird ein neues Schichtmodell eingeführt: Alle sollen dabei aktiv eingebunden werden. ■



Martina Baumann, Stabilus

ZUKUNFTSPLAN

■ **Tarifrunde vorbereiten, Mitglieder werben:** Von der Berufsausbildung an, über die Arbeit, bis zum Ausscheiden aus dem Betrieb: Ohne Tarifvertrag läuft nichts. Und da, wo es keine Tarifverträge gibt, läuft vieles schlechter. Das ist das Fazit der Koblenzer IG Metall nach Auswertung der betrieblichen Daten für das laufende Jahr. Reiner Göbel, Erster Bevollmächtigter, will deshalb auch den Zusammenhang zwischen guter Arbeit und Tarifbindung stärker in den Vordergrund der IG Metall-Arbeit in Koblenz stellen. Zusammen mit Ali Yener und Alexander Hasselbächer will er Ende Oktober in der Ortsvorstands-Klausur einen Arbeitsplan für die nächsten drei Jahre erstellen. Fakt ist: »Ohne eine hohe Mitgliederzahl im Betrieb sind Tarifverträge gefährdet. Ohne mehr Mitglieder vor der neuen Tarifrunde im Frühjahr 2012 wird Gewünschtes nicht erreichbar sein.«

Koblenzer Ortsjugendausschuss: Klettertour im Westerwald



Die Bilder sagen mehr als tausend Worte: Es hat mächtig Spaß gemacht. Mit dabei (von links): Fabienne Dorschheimer (Mercedes Benz), Oliver Fuchs (Eaton), Nina Nett (OJA-Mitglied), Peter Michel (Aleris), Constanze Tanner (Bomag), Denis Hammer (Aleris), Ali Yener (IG Metall Koblenz), Ina Schmitt (Mercedes Benz)



TERMINE

- **Senioren-Arbeitskreis:**
5. Oktober, 15 Uhr
- **Ortsjugendausschuss (OJA):**
8. Oktober, ab 9.30 Uhr: Cage-Soccer in Urmitz am Rhein
- **OJA-Sitzung:**
11. Oktober, 17 Uhr
- **Erweiterte Ortsvorstands-Klausur:** 25. und 26. Oktober
- **Personengruppenausschuss (PGA):**
26. Oktober, 17 Uhr

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5 - 7
56068 Koblenz
Telefon 0 261-91517-0
Fax 0 261-91517-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer

15 neue Azubis bei Mubea

FACHKRÄFTE VON MORGEN | Gute Ausbildungsqualität:
Firma Mubea geht mit gutem Beispiel voran

Ausbildung bedeutet Zukunft. Zukunft für junge Menschen, für die Betriebe und die Gesellschaft. Dafür brauchen wir nicht nur genug Ausbildungsplätze, sondern auch eine gute Ausbildungsqualität. Hier geht die Firma Mubea mit gutem Beispiel voran. 15 neue Auszubildende wurden in diesem Jahr eingestellt.

Begrüßt wurden die jungen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen durch die Betriebsratsvorsitzende Martina Schütz, ihrem Stellvertreter Michael Lenz sowie den Vorsitzenden der JAV, Stefan Helmes. Gerade jetzt, wo viele Unternehmen über Fach-



Die neuen Azubis mit Martina Schütz (Betriebsratsvorsitzende) Michael Lenz (stellvertr. Betriebsratsvorsitzender sowie Stefan Helmes, JAV Vorsitzender)

kräftemangel klagen, zeigt sich, dass in den letzten Jahren zu wenig Nachwuchs ausgebildet wur-

de, so Claif Schminke, Sekretär der IG Metall, Verwaltungsstelle Betzdorf. Hier ist die Firma Mu-

bea schon seit Jahren Vorreiter mit einer guten und qualifizierten Ausbildung. ■

TERMINE

■ **20. Oktober 2011**
16 Uhr
Schützenhaus Wissen,
Rentnertreffen

■ **20. Oktober 2011**
18 Uhr
Jubilarsfeier
Knappensaal Herdorf

■ **26. Oktober 2011**
14.30 Uhr
Sitzung Ortsvorstand

Personalien

Neue Bezirkssekretärin



Arnold Trapp, Stefan Schaumburg, Heidi Schroth u. Leonhard Epping

Zu einem Vorstellungsgespräch in die Verwaltungsstelle Betzdorf kam jetzt die neue Bezirkssekretärin der Bezirksleitung Frankfurt, Kollegin Heidi Schroth, zusammen mit ihrem für Tarifverträge zuständigen Kollegen Stefan Schaumburg.

Heidi Schroth war bisher Branchensekretärin in der IG Bau und ist seit dem 1.7.2011 Bezirks-

sekretärin in der Bezirksleitung Frankfurt. Heidi Schroth ist u.a. zuständig für die Betreuung der Verwaltungsstellen in Rheinland-Pfalz. Zusammen mit dem Kollegen Arnold Trapp wurden in einem offenen Gespräch die Betriebs- und Mitgliederstrukturen der Verwaltungsstelle sowie tarifpolitische Handlungsfelder erläutert. ■

Standortschließung trotz Lohnverzicht?

Das Lohnverzicht nichts mit der Frage von Beschäftigungs- und Standortsicherung zu tun hat, müssen aktuell die Beschäftigten der Firma Heyco in Derschen feststellen.

Seit Jahren haben die Arbeitnehmer Lohnerrhöhungen zurückgestellt, auf Einmalzahlungen ganz oder teilweise verzichtet sowie bei einer Bezahlung von 35 Stunden in der Woche 40 Stunden gearbeitet und dennoch wurde ih-

nen nunmehr mitgeteilt, dass der Standort wahrscheinlich zum 31.12.2012 geschlossen wird.

Nach Aussage des Betriebsrates werden nunmehr auf Druck der Banken vorhandene Aufträge an den firmeneigenen Standort verlagert, da angeblich am Standort Derschen vorhandene Aufträge nicht mehr wirtschaftlich sinnvoll bearbeitet werden können. Daraus folgend wird nunmehr die Beschäftigungs- und Standortsi-

cherung in Frage gestellt.

Der Betriebsrat hat nunmehr gegenüber der Geschäftsleitung die Forderung nach einem Interessenausgleich und Sozialplan erhoben. Ziel ist es, so ist IG Metall, zu erfahren, ob es noch Perspektiven für die Beschäftigung am Standort gibt, ggfls. Alternativen zur Standortschließung zu entwickeln und soziale Nachteile für die Arbeitnehmer heraus abzumildern. ■

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741/9761-0
Fax : 02741/9761-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
■ igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Leonhard Epping
(verantwortlich),
Claudia Schuhen

JUGENDWERBEMONAT

**Überzeugende Begrüßung
und gute Betreuung**



Steve Grohnert
**Jugend- und Auszubildenden-
vertreter bei Opel Rüssels-
heim, Vorsitzender der
Gesamtjugend- und Auszu-
bildendenvertretung (GJAV)**

Wie heißt Ihr die neuen Auszubildenden willkommen?

Steve Grohnert: Schon vor Ausbildungsbeginn bekommen die 151 neuen Azubis ein gemeinsames Anschreiben zur Begrüßung von JAV und Betriebsrat. Wenn sie dann einige Tage im Betrieb sind, führen wir mit jeder Berufsgruppe ein Informationsgespräch durch. Dabei stellen wir die Aufgaben und Aktivitäten der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) sowie die des Betriebsrates beteiligungsorientiert vor und erklären wie wichtig Gewerkschaften sind. Anhand von IG Metall Jugendaktionen und Tarifverträgen zeigen wir, was durch Engagement und Solidarität erreicht werden kann.

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51-3 66 70
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 0 61 31-27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Redaktion:
Armin Groß (verantwortlich),
Martin Sperber-Tertsunen
Daniel Bremm

Gute Arbeit gegen Burnout

VERANSTALTUNG ZUM THEMA PSYCHISCHE BELASTUNGEN

Die Kehrseite des Aufschwungs ist eine deutliche Zunahme von psychischen Erkrankungen bis hin zum Burnout. Um dies möglichst zu verhindern und Gute Arbeit zu fördern, informierten sich 40 Betriebsräte in einer Veranstaltung in Darmstadt.

Burnout ist in aller Munde und wird verharmlosend schon als »Modekrankheit« bezeichnet. Dahinter steckt aber eine sehr ernsthafte Erkrankung, die aufgrund des zunehmenden Leistungsdrucks in den Betrieben immer mehr Beschäftigte betrifft.

Wie äußern sich aber psychische Erkrankungen und Burnout? Wie erkenne ich Symptome bei betroffenen Kolleginnen und Kollegen? Und was kann ich auf individueller und betrieblicher Ebene tun? Welche Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten habe ich?

Diese Fragestellungen haben die Teilnehmer/innen mit der kompetenten Referentin Anke Larro-Jakob, vom Team »Betriebliches Gesundheitsmanagement« bei der B.A.D. GmbH in Wiesba-

den, im voll besetzten Sitzungssaal im DGB-Haus in Darmstadt am 24. August erörtert.

Eine zentrale Grundlage ist dabei das Arbeitsschutzgesetz, das die Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung vorschreibt. Dies sollte der Betriebsrat aktiv zur Gestaltung Guter Arbeit nutzen, die eine Beschäftigung bis zur Rente ermöglicht. Dafür gibt es vielfältige Instrumente und Hilfestellungen, die zusammen mit Experten auf den Betrieb zugeschnitten werden können. Unter anderem gibt es von der IG Metall den Stressbürometer beziehungs-



Und hoch das Bein: Zur Auflockerung bei so guter konzentrierter Arbeit darf auch der körperliche Ausgleich nicht zu kurz kommen.

weise den Stressbarometer. Die IG Metall Darmstadt und Mainz-Worms unterstützt Euch gerne bei Fragen und bietet weitergehende Infos. ■

Studierende erfolgreich vertreten

Betriebsräte-Informationsrunde zum Thema Studierende im Betrieb und an der Hochschule

»...das Gespräch mit Euch vor ein paar Tagen hat mir gut gefallen. Eure Argumente haben mich wirklich überzeugt und ich finde es gut, was Ihr schon für uns getan habt. Deshalb möchte ich nun gerne Mitglied der IG Metall werden.« Dieser kurze Auszug aus einer E-Mail eines BA-Studenten an seinen Betriebsrat zeigt, dass auch Studierende sich für die IG Metall begeistern können. Dies ist aber leider noch nicht die Regel und die Interessenvertretung der Studierenden im Betrieb fällt nicht immer leicht. Im Rahmen der Betriebsräte- und

JAV-Inforunde wurde deshalb über das vielfältige Thema Studierende im Betrieb informiert.

Als Expertin für diesen Themenbereich stand Diana Kiesecker, zuständig für Studierendenarbeit beim Vorstand der IG Metall, zur Verfügung. In ihrem Vortrag ging sie auf die unterschiedlichen Studienmodelle sowie auf die rechtlichen und

politischen Möglichkeiten der Interessenvertretung ein. Darüber hinaus wurden über Möglichkeiten der Ansprache von Studierenden im Betrieb sowie die aktuelle Situation in Bezug auf die Sozialversicherungspflicht diskutiert. Die Präsentation sowie weitere Informationen sind auf der Homepage der IG Metall Darmstadt hinterlegt. ■



BILDUNGSURLAUB

Jugend 1- Seminar vom 20. bis 26. November in Hertlingshausen. Es sind noch Plätze frei! Freistellung nach HBUG und § 37.7 BetrVG. Anmeldung bitte über die Verwaltungsstelle.

Warnstreik bei Unisys

**UNISYS-BESCHÄFTIGTE
KÄMPFEN FÜR
TARIFVERTRAG**

Am 6. September 2011 haben die Beschäftigten des IT-Dienstleisters Unisys in Sulzbach für vier Stunden die Arbeit niedergelegt. IG Metall und ver.di fordern einen Unternehmenstarifvertrag für alle drei deutschen Unisys-Gesellschaften.



Rote Fahnen vor Unisys

Zum Ende des letzten Jahres hat Unisys den für die Unisys Deutschland GmbH gültigen Haustarifvertrag gekündigt. Gleichzeitig wurde neben der schon existierenden tariflosen Unisys Information Services GmbH eine weitere tariflose Gesellschaft mit der Unisys Outsourcing Services GmbH gegründet.

Ein größerer Teil der über 200 Beschäftigten der UDG wurde in die tariflosen Gesellschaften überführt. Anfang des Jahres haben diese Gesellschaften ihren Mitarbeitern neue Arbeitsverträge angeboten, mit denen auf die Leistungen des Tarifvertrags verzichtet werden sollte. Als kaum ein Beschäftigter bereit war, die neuen Arbeitsverträge zu unterzeichnen, wurden viele Regelungen des Tarifvertrags in die Einzelarbeitsverträge übernommen. Allerdings sollte es vor allem bei einer nur teilweise bezahlten Verlängerung der Arbeitszeit von 37 auf 40 Stunden in der Woche und bei der einseitigen Festlegung eines Gehaltserhöhungsbudgets durch den Arbeitgeber bleiben.

Auf den Betriebsversammlungen ist seit der Kündigung des Haustarifvertrags heftig mit dem Arbeitgeber gestritten worden. Im

Raum München ist von den Beschäftigten ein erster Warnstreik für unsere Forderungen durchgeführt worden.

Obwohl die Beschäftigten mit der Durchführung des Warnstreiks ein Grundrecht wahrgenommen haben, sind sie von der Geschäftsführung mit der völlig haltlosen Begründung abgemahnt worden, der Warnstreik wäre mit vier Stunden zu lang gewesen.

Bisher hatten sich die Geschäftsführungen zurückhaltend gegeben. Spätestens mit den Abmahnungen ist aber deutlich geworden, dass sie jeden Widerstand im Keim ersticken wollen.

Das ist offensichtlich nicht gelungen. Die Warnstreikbeteiligung hat gezeigt, dass die Beschäftigten sich nicht einschüchtern lassen.

IG Metall und ver.di haben die Geschäftsführungen erneut zu Tarifverhandlungen aufgefordert. Wenn es keine Reaktion gibt, werden wir weiter Druck machen.

Martin Weiss, IG Metall Frankfurt:

»Unisys versucht nach dem Muster ›Teile und herrsche‹ die Belegschaft durch die Spaltung in drei Gesellschaften zu schwächen. Jetzt gilt es, den Tarifvertrag als Garanten für gute Arbeitsbedingungen bei Unisys zu verteidigen.« ■



Mit Schlips und Kragen beim Warnstreik

Stilllegung der OHL Technologies in Limburg

Solidarität mit Arbeitnehmern

Am 30. September geht bei OHL das Licht aus, die Arbeitnehmer, fast alles Metaller, werden wegen der Stilllegung des Betriebes im Zuge einer Insolvenz freigestellt.

Lichtblick für die Arbeitnehmer: große Solidarität der Metaller, weit über die Limburger Regionalgrenzen hinaus. Auch Betriebsräte im Bereich der IG Me-

tall Frankfurt helfen bei der schnellen Vermittlung in möglichst »passgenaue« Arbeitsplätze.

Wolfgang Rörig, Betriebsrats-Vorsitzender bei OHL in

Limburg: »Mit dem Aus von OHL endet ein Lebensabschnitt. Gut zu wissen, dass kein großes schwarzes Loch folgt. DANKE für Eure Hilfe!« ■

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ 18. Oktober, 14.30 Uhr

»Der Club Voltaire – eine Frankfurter linke Institution mit viel Geschichte«
Referent: Heiner Halberstadt
IG Metall main_forum
Wilhelm-Leuschner-
Straße 79, 60329 Frankfurt,
Raum K 2.1

Kurswechsel für ein gutes Leben

Irene Depre geht in Vorruhestand



Irene Depre hat als Betriebsrätin bei der EAB Rhein Main GmbH und als Metallerin ihre

Kraft, ihren Verstand und ihre Güte eingesetzt, um sich für ihre

Kolleginnen und Kollegen stark zu machen. Nun tritt sie einen neuen Lebensabschnitt an, den Vorruhestand.

Die IG Metall Frankfurt und die IG Metall Kolleginnen und Kollegen von der EAB wünschen Irene alles Gute und sagen: **Danke.**

Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt
Telefon 069 - 24 25 31 0
Fax 069 - 24 25 31 42
E-Mail:
Frankfurt-am-main@igmetall.de
Internet:
www.igmetall.de
Redaktion:
Katinka Poensgen
(verantwortlich)

DGB-Rechtsschutz in Hanau & Fulda

SERVICE FÜR MITGLIEDER

Wir arbeiten regelmäßig mit der DGB-Rechtsschutz GmbH zusammen, um Eure Ansprüche und Rechte durchzusetzen. Doch welche Personen stecken dahinter und was macht die DGB-Rechtsschutz GmbH alles?

Die DGB-Rechtsschutz GmbH hat in unserer Verwaltungsstelle zwei Beratungsstellen, in Hanau im Gewerkschaftshaus, Am Freiheitsplatz 6, 63450 Hanau sowie in Fulda, Heinrichstraße 79, 36047 Fulda.

Die Beratungsstelle Hanau hat für Euch von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr sowie von 13 Uhr bis 17 Uhr geöffnet, freitags von 13 Uhr bis 15 Uhr. In dieser Zeit steht für Euch der Kollege Christoph Hunger zur Verfügung. Ihr erreicht ihr unter folgender Telefon-Nr.: 06181-952930 oder per E-Mail: Hanau@dgbrechtsschutz.de

Der Kollege ist ausgebildeter Rechtssekretär und ist seit 10 Jahren in Hanau für die DGB-Rechtsschutz GmbH tätig. In dieser Zeit bearbeitet er für die Kolleginnen

und Kollegen die Rechtsschutzfälle in Arbeitsrecht und Sozialrecht. Derzeit ist sein Hauptarbeitsfeld die Klage gegen Kündigungen von Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie die sozialrechtlichen Probleme der Kollegen und Kolleginnen mit dem Arbeitslosengeld II. Selbstverständlich sind dies nur zwei Beispiele von vielen. Insgesamt bearbeitet Christoph Hunger mit seinem Team ungefähr 450 neue Fälle pro Jahr.

Die Öffnungszeiten: Die Beratungsstelle in Fulda ist besetzt von Montag bis Donnerstag 8.30 Uhr bis 17 Uhr, freitags von 8.30 Uhr bis 15 Uhr. In dieser Zeit steht für Euch die Kollegin Ute Clüßerath-Sponer zur Verfügung. Ihr erreicht sie unter folgender Telefon-



Nr.: 0661-860033 oder per E-Mail: FuldaDGBRechtsschutz@dgbrechtsschutz.de

Sie betreut in Fulda ca. 200 bis 300 neue Fälle im Jahr. Ihr Schwerpunkt im Arbeitsrecht liegt bei Lohnklagen, wie im Sozialrecht bei Angelegenheiten bezüglich der Rente.

Sowohl die Kollegin Clüßerath-Sponer als auch der Kollege Hunger sind Fachleute auf ihren Rechtsgebieten. Sie kooperieren mit der IG Metall-Hanau/Fulda reibungslos.

Wir danken ihnen hiermit für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. ■

MELDUNG

Eheglück

Das Verwaltungsteam wünscht dem Ersten Bevollmächtigten alles gute zu seiner Hochzeit, möge sie ihm Stärke und Rückhalt geben.

Tina, Juli, Sharon & Daniel

Arbeit sicher und fair

Die Roadshow mit dem Kampagnen-Truck war in Fulda und ist am 31. Oktober in Hanau.

Mit der Kampagne »Arbeit – sicher und fair. Zukunft und Perspektive für die Junge Generation« will die IG Metall die Interessen der Jungen Generation ins Zentrum ihrer Politik rücken. Ziel sei es, sichere und gute Arbeit, bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Leben sowie Bildung und Ausbildung für junge Erwachsene zu erreichen.

Um Aufmerksamkeit für diese Interessen zu erzeugen, waren wir am 10. August mit der Roadshow in Fulda auf dem Bahnhofsvorplatz. Dort haben wir mit Interessierten Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen über unsere Forderungen gesprochen. Am 31. Oktober wollen wir in Hanau am Marktplatz ab 15 Uhr die dortige Bevölkerung aufmerksam machen, dass Arbeit nur sicher und fair gerecht sein kann. ■



Roadshowzelt auf dem Bahnhofsvorplatz in Fulda



Die Roadshow in Aktion

Impressum

IG Metall Verwaltungsstelle
Hanau/Fulda
Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Telefon 0 61 81 – 92 02-0
Fax 0 61 81 – 92 02-50
E-Mail: hanau@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-hanaufulda.de
Redaktion:
Robert Weissenbrunner
(verantwortlich), Sharon
Weingarten, Jariv Schönberg

KURZ BERICHTET

Berufsbildungsmesse am 8/9. September in Haiger

Zum siebten Mal seit 2005 waren wir mit einem Stand auf der Berufsbildungsmesse der IHK gemeinsam mit dem DGB-Jugendbüro Mittelhessen, NGG und Verdi vertreten. Heute ist unsere Teilnahme selbstverständlich. Im Mittelpunkt steht dabei für uns, die IG Metall Herborn als Akteur beim Thema Berufswahl und Berufliche Bildung bei Schülern und Schülerinnen bekannt zu machen. Das Ziel ist, viele von ihnen später als Auszubildende in den Metall- und Elektro-Betrieben begrüßen zu können. Die Zeitung »Montag!« mit Infos rund um die Berufswahl und die beispielhafte Gegenüberstellung von 150 Ausbildungsberufen fand wieder großen Zuspruch. Erstmals haben wir in diesem Jahr für eine Ausbildung in den tarifgebundenen Betrieben der Metall-, Elektro- und Stahlindustrie in unserer Region geworben. Wir haben die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und auch die Lehrkräfte über die Vorteile einer Ausbildung in einem Metall- und Elektro-Betrieb informiert. Im Gespräch wurde schnell klar, dass die Unterschiede zwischen gesetzlichen und tariflichen Regelungen auch in der Ausbildung sehr groß sind. Fazit: Auch im nächsten Jahr werden wir wieder dabei sein.

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn

Redaktion
Hans-Peter Wieth, Erster
Bevollmächtigter (verantwortlich), Bernd Weise, Andrea
Theiss, Harald Serth

Tarifrunde 2011/2012 beginnt

MITMACHEN – MITREDEN – MITENTSCHEIDEN

Die IG Metall Herborn trifft Vorbereitungen. In wenigen Tagen beginnt die Tarifrunde in der Stahlindustrie, die Verhandlungen für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie folgen wenige Monate später.

In der kommenden Tarifrunde fordert die IG Metall für die Beschäftigten vor allem eine faire Teilhabe am Aufschwung. Wir sind gut beraten, uns langfristig und intensiv auf diese Auseinandersetzung vorzubereiten. Mit einer guten Tarifpolitik kann Vieles erreicht werden. Zwar geht es oft um mehr Geld, aber nicht nur. Beschäftigungssicherung, Übernahme von Auszubildenden nach der Ausbildung, faire Leiharbeit oder Qualifizierung wurden in der Vergangenheit ebenfalls über Tarifverträge geregelt. Diese Regelungspunkte werden bei der Berechnung der Tarifergebnisse nicht berücksichtigt.

Die tariflichen Monatsverdienste der Arbeitnehmer in Deutschland sind von April 2010 bis April 2011 nur um 1,5 Prozent gestiegen. Das ist mager und gleicht

die Preissteigerung bei weitem nicht aus. Dass das Statistische Bundesamt nur ein mageres Tarifplus von 1,5 Prozent berechnet hat, liegt vor allem an der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Denn für diese Berechnung werden die Tarifierhöhungen aller Branchen in Deutschland zugrunde gelegt. Dagegen hat die IG Metall in ihrem Organisationsbereich allein für die Stahlarbeiter in der zweiten Jahreshälfte 2010 ein Tarifplus von 3,6 Prozent abgeschlossen.

Während der Wirtschaftskrise hat die IG Metall für die Beschäftigten vor allem für Beschäftigungssicherung gesorgt. Die Mitglieder erhielten ab April 2011 eine Tarifierhebung um 2,7 Prozent. Dies war Teil des Tarifabschlusses aus dem Jahr 2010. Und damit liegt die Erhöhung der Einkommen in der Metall- und Elek-

troindustrie deutlich über anderen Branchen.

Doch die steigenden Verbraucherpreise zehren dieses Plus teilweise wieder auf. Für die Zukunft rechnen Experten mit einem Anstieg der Verbraucherpreise, 2011 um über zwei Prozent. Die IG Metall will die Tarifrunde 2012 zu einer erfolgreichen Bewegung für die Einkommen der Beschäftigten machen. Höhere Einkommen und mehr Kaufkraft, mehr Sicherheit für Azubis und faire Leiharbeit werden wir nur gemeinsam durchsetzen können. Damit die Richtung und Ergebnis stimmt, laden wir ab sofort alle IG Metall-Mitglieder zur Diskussion über die Tarifbewegung 2012 ein. Wir wollen, dass möglichst viele Mitglieder mitmachen – mitreden – mitentscheiden. Es lohnt sich. ■

Jetzt verlangen wir eine faire Beteiligung

Jetzt die Beschäftigten am Erfolg beteiligen – für Sicherheit und Zukunft sorgen.

In vielen Betrieben gibt es derzeit viel zu viel Arbeit für viel zu wenig Menschen. Die Schichtarbeit nimmt zu, Mehrarbeit wird sehr häufig geleistet. Diese Situation haben zahlreiche Betriebsräte genutzt, um zusätzliche Leistungen für die Beschäftigten durchzusetzen. Das ist vernünftig und gut. Aber es reicht nicht aus. Zum einen sollten wir angesichts der enorm gestiegenen Gewinne JETZT eine faire Beteiligung der Beschäftigten verlangen und durchsetzen. Wir werden testen, was das Gerede der Arbeitgeber in der Vergangenheit wert ist. Immer wieder haben sie erklärt, man könne nur das verteilen, was vorher erwirtschaftet wurde. Nun: Zum Verteilen ist jetzt wahrlich genug da.

Aber die weitere wirtschaftliche Entwicklung bleibt unsicher. Die Banker und Finanzjongleure bedrohen mit ihren ungezügelten Finanzspekulationen die Realwirtschaft, den Euro und ganze Staaten. Die Bundesregierung regiert nicht, sondern bürdet die Lasten der Finanz- und Eurokrise weiterhin den Bürgerinnen und Bürgern auf. Statt weiter in die Taschen der »kleinen Leute« zu greifen, müssen die Banken und Märkte stärker reguliert werden. Da dies nicht geschieht, müssen wir jetzt handeln. Wir erwarten, dass in allen Betrieben JETZT Vereinbarungen abgeschlossen werden, die sicherstellen, dass im Fall eines Konjunkturabschwungs alle Arbeitsplätze erhalten bleiben. Betriebsbedingte Kündigun-

gen müssen ausgeschlossen werden und Sicherheit und Perspektiven geschaffen werden. ■

TERMINE

■ 4. Oktober, 19 Uhr

»Hütter Treff«, Zur Linde, Wallau

■ 9. bis 15. Oktober

Gewerkschaftstag in Karlsruhe

■ 29. Oktober, 17 Uhr

Jubilarehrung 2011, Stadthalle Dillenburg

■ Freitag, den 4. November, ab 15 Uhr: Erstes Wochenend-Seminar zur Vorbereitung der Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie im Verdi-Bildungszentrum Gladenbach

Ein großes »Danke« an 2650 Jubilare

**MITGLIEDER FÜR
TREUE GEEHRT**

Die IG Metall ist stark und durchsetzungsfähig, weil ihre Mitglieder zu ihr halten. Da ist es nur konsequent, dass die Gewerkschaft ihre treuesten Mitglieder zum Jubiläum ehrt. Rund 2650 Mal hat die IG Metall Nordhessen in diesem Jahr »Danke!« gesagt.



Fotos: Martin Sehmisch

Weil Martin Christmann (re.) nicht nur für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde, sondern auch Geburtstag hatte, gab es für ihn in Baunatal einen Blumenstrauß.

Die IG Metall Nordhessen hat rund 2650 langjährige Gewerkschaftsmitglieder ausgezeichnet. »Ihr habt jahrzehntelang gezeigt, was man mit der Kraft der Solidarität erreichen kann«, sagte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Ullrich Meßmer, bei der Jubilarehrung in Baunatal.

Meßmer erinnerte daran, dass es nur durch den Einsatz der Gewerkschafter möglich gewesen sei, Verbesserungen in der Arbeitswelt zu erreichen. »Lohnfortzahlung im Krankheitsfall oder sechs Wochen bezahlter Urlaub – das ist

alles nicht vom Himmel gefallen, dafür habt ihr gekämpft!«, rief er den Jubilaren zu. »Bitte tragt die Botschaft der Solidarität weiter in eure Familien«, sagt Meßmer. »Wir brauchen Mitglieder, um uns durchsetzen zu können!« Neben der Ehrung in Baunatal gab es in Vöhl-Herzhausen und Sontra-Berneburg zwei dezentrale Veranstaltungen.

Fotos im Internet. Zahlreiche Fotos von den Jubilarehrungen gibt es im Internet unter: www.igmetall-nordhessen.de. ■



Jubilare aus Kassel



Jubilare aus Waldeck-Frankenberg



Oliver Dietzel moderierte in Baunatal



Jubilare in Sontra-Berneburg

1500 Menschen in Kassel gegen Neonazis und Rassismus

Das »Bündnis gegen Rechts« warnt vor einer zunehmenden Präsenz von Rechtsextremisten.

Rund 1500 Menschen haben am 17. September in Kassel unter dem Motto »Wehret den Zuständen« gegen Nazis und Rassismus demonstriert. »Das ist ein guter Erfolg«, sagte der nordhessische

DGB-Regionsvorsitzende Michael Rudolph der Metallzeitung.

Anlass für die Demonstration des »Bündnis gegen Rechts« war eine zunehmende Präsenz von Rechtsextremisten in der Kasseler Öffentlichkeit. So soll es etwa auf dem Königsplatz mehrfach zu Pöbeleien gegen Menschen gekommen sein, die nicht in das Weltbild der Neonazis passen.

Die gute Beteiligung an der Demonstration habe gezeigt, dass viele Menschen nicht bereit seien, solche Bedrohungen einfach hinzunehmen, sagte Rudolph. Die Demonstration habe zu einer Sensibilisierung für das Problem beigetragen. Klar sei aber auch: »Durch die Demo ist noch kein



Gegen Rassismus und für Respekt: Renate Müller (links), Ullrich Meßmer (Mitte) und Thorsten Donnermeier beteiligten sich an der Demonstration in Kassel.

Problem wirklich gelöst.« Daher sei es wichtig, in Schulen, Betrieben und Vereinen konsequent gegen Rassismus und Diskriminierung zu arbeiten.

Die IG Metall Nordhessen und ihre Betriebsräte und Vertrauens-

leute im VW-Werk hatten die Demo unterstützt. Außerdem läuft derzeit die Kampagne »Respekt – Kein Platz für Rassismus«, die eine kooperative und vorurteilsfreie Zusammenarbeit in den Betrieben unterstützen soll. ■

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61-7 00 05-0
Fax 05 61-7 00 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortl.), Martin Sehmisch

Aktiven-Treffen bei DFH Haus

Aktive Metallerinnen und Metaller der Firma DFH Haus haben sich zu einem Workshop getroffen. Ziel: betriebliche Themen diskutieren, Aktionen planen und Strategien zur Mitgliederentwicklung erarbeiten. Zum Workshop kamen 15 aktive Metallerinnen und Metaller ins Hotel Birkenhof im Hunsrück. Der Workshop wurde von Ingo Petzold und



Spaß bei der Arbeit:
Die Aktiven von DFH Haus

Susanne Kim vom Vorstand der IG Metall in Frankfurt geleitet. Die Firma DFH Haus in Simmern stellt Fertighäuser her und beschäftigt rund 560 Kolleginnen und Kollegen. Die Auftragslage ist gut. In den letzten Monaten sind Betriebsrat und Aktive einige betriebliche Probleme angegangen und konnten die Mitgliederzahl mehr als verdreifachen. Keine Frage: Die IG Metall wird bei DFH Haus immer stärker. »Wir wollen mit Organizing-Methoden die betriebliche Interessensvertretung und die Position der IG Metall weiter stärken. Dafür haben wir uns für die nächsten Monate einiges vorgenommen. Es ist schön, dass so viele zum Workshop gekommen sind«, freut sich Ingo Petzold von der IG Metall.

TERMINE

- **4. Oktober:** Ortsvorstand
- **5. Oktober:** Ortsjugendausschuss, Bad Kreuznach
- **19. Oktober:** Ortsangestelltenausschuss, Bad Kreuznach
- **21. bis 23. Oktober:** Jugendseminar, Roes

Laut und stark für Perspektiven

ARBEIT SICHER UND FAIR

Die junge Generation steht im Mittelpunkt der Herbstaktivitäten – Zentraler Aktionstag ist am 1. Oktober in Köln – Erste Begrüßungsrunden

Auch in diesem Herbst steht die junge Generation im Mittelpunkt der IG Metall-Aktionen. In vielen Betrieben der Verwaltungsstelle wird zu Begrüßungsrunden für die neuen Auszubildenden eingeladen. Die IG Metall hat für November ein Wochenend-Seminar für neue Mitglieder geplant. Zudem steht eine Besichtigung im Mercedes-Benz Werk in Wörth an. Es ist das weltgrößte Lkw-Werk.

Bereits im August organisierte die IG Metall mit einigen Azubis und Mitgliedern der Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen (JAV) eine Roadshow auf dem Kornmarkt in Bad Kreuznach. Das Motto war: »Arbeit sicher und fair«. Die Aktion wurde von den vielen Passanten positiv aufgenommen.

Der Höhepunkt der Jugend-Aktionen ist der zentrale Jugendaktionstag in Köln am 1. Oktober. »Laut und stark« heißt die Losung der Kampagne. Es fahren über 40 Azubis und JAVs aus der Verwaltungsstelle Bad Kreuznach mit. »Mit unseren zahlreichen Aktio-



Junge Metaller auf der Roadshow in Bad Kreuznach

nen wollen wir die Belange und Interessen der jungen Menschen in den Mittelpunkt stellen. Denn gerade die Jugendlichen sind die großen Verlierer der Wirtschaftskrise. Viele haben nur befristete oder prekäre Arbeitsverhältnisse und stehen dabei unter einem besonderen Arbeitsdruck«, sagt Edgar Brakhuis von der IG Metall Bad Kreuznach.

Um die Situation der jungen Leute zu verbessern, müssen sie für die IG Metall gewonnen werden. »Die ersten Begrüßungsrun-

den für die neuen Azubis sind erfolgreich verlaufen. So haben wir bei der Firma ZF Friedrichshafen und Decoma alle Azubis für die IG Metall gewinnen können«, erläutert Ingo Petzold von der IG Metall die Situation. So auch bei der Firma Delphi. »Unsere Begrüßungsrunde hat den Azubis gut gefallen und Spaß gemacht. Es hat wirklich gut geklappt. Und anschließend sind alle in die IG Metall eingetreten«, freuen sich Inga Walper und Rene Christmann von der JAV. ■

Kurt Vittinghoff: ein Kämpfer für soziale Gerechtigkeit

Nachruf: Ehemaliger Erster Bevollmächtigter der IG Metall gestorben

Die Verwaltungsstelle Bad Kreuznach hat einen vorbildlichen Kämpfer für soziale Gerechtigkeit verloren. Der ehemalige Erste Bevollmächtigte Kurt Vittinghoff starb am 15. August 2011 im Alter von 83 Jahren.

Sein Leben war geprägt vom Engagement und der Einsatzbereitschaft für die Gerechtigkeit, der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeit-

nehmerinnen und Arbeitnehmer in unserer Organisation und vom Kampf gegen den Rechtsextremismus.

»Wir verlieren mit Kurt Vittinghoff einen aufrichtigen und zeitlebens engagierten Gewerkschafter. Wir trauern mit der Familie und den Freunden und werden unserem Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren«, sagte Edgar Brakhuis von der IG Metall Bad Kreuznach. ■



Kurt Vittinghoff

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 06 71 – 483 38 89-0
Fax 06 71 – 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

TERMINE

■ 1. Oktober

Köln – laut und stark:
Aktionstag »Operation
Übernahme«

■ 9. bis 15. Oktober

Gewerkschaftstag der
IG Metall in Karlsruhe.

■ 19. und 20. Oktober

Deutscher Betriebsrätetag in
Bonn. Nominiert für den
BR-Preis sind die Kollegin-
nen und Kollegen von Har-
man/Becker. Wir wünschen
viel Erfolg.

■ 21. Oktober

Die IG Metall Neustadt ehrt
ihre Jubilare in Bellheim.

IG METALL

Größer und stärker

Gute Nachrichten zum Ende
des dritten Quartals: Die IG
Metall im Bezirk
Frankfurt hat einen absoluten
Mitgliederzu-
wachs. Und Neu-
stadt liegt voll im
Trend. Das ist gut, denn wer
sich viel vornimmt, braucht
viele Menschen, um dies
durchzusetzen.

Wenn wir unsere ge-
meinsamen Anstrengungen
fortsetzen, erwarten wir
eine positive Bilanz zum
Jahresende.
Größer. Stärker. IG Metall.

22. Gewerkschaftstag

ENTSCHLOSSEN, AUCH GROSSE DINGE ANZUPACKEN

Vom 9. bis 15. Oktober ist in Karlsruhe der Gewerk-
schaftstag der IG Metall. Wir erwarten spannende
Beratungen, gute Entscheidungen und starke Signale
für die zukünftige Arbeit unserer IG Metall.

KURSWECHSEL:
GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



Eine kurze Anreise nach Karlsru-
he wird es für Barbara Ziller, Wer-
ner Dietrich, Ulli Edelmann,
Wolfgang Förster und Uwe Schütz
geben. Doch dann erwartet die
Kolleginnen und die Kollegen eine
straff getaktete Woche. Neben
zahlreichen Themen aus Betrie-
ben, Tarifpolitik, Gesellschaftspo-
litik oder der Frage der internati-
onalen Zusammenarbeit von
Arbeitnehmern beschäftigt sich
die IG Metall auch mit der Frage,

in welcher Form sie das in Zu-
kunft anpacken will.

Uwe Schütz, Mitglied der An-
tragsberatungskommission zum
Gewerkschaftstag, meint: »Bei der
Arbeit mit den Anträgen und Ent-
scheidungen war schon erkenn-
bar, dass wir an mancher Stelle
auch intensive Diskussionen er-
warten können. Allerdings zeigte
sich in den Papieren vor allem ei-
nes: das Selbstbewusstsein und die
Entschlossenheit der IG Metall,

auch große Dinge anzupacken und
im Sinne der Arbeitnehmerinnen
und Arbeitnehmer zu verändern.«
Mit den Delegierten und Gästen
reisen weitere Kolleginnen und
Kollegen nach Karlsruhe: Die Ak-
tiven der Gruppe »Gewerkschaf-
ten in der Schule« (GidS) werden
beim Gewerkschaftstag ihre Ar-
beit an allgemeinbildenden Schu-
len präsentieren und sicher auf
viele Interessierte und auf Zu-
spruch treffen. ■

Roadshow für die junge Generation in Landau

Am 11. August tat sich was in der
Landauer Innenstadt: Die IG Me-
tall-Roadshow war zu Gast. Mit
dabei: JAV-Mitglieder von Daim-
ler und Harman/Becker, Ortsvor-
standsmitglieder und Mitglieder
der Daimler-Vertrauenskörperlei-
tung, welche mit Werner Dietrich,
Uwe Schütz und Eri Feuerbach die
Menschen in Landau zur Situati-
on prekär beschäftigter junger Ar-
beitnehmerinnen und Arbeitneh-
mern und den Alternativen und
Forderungen der IG Metall inform-
tierten. Großer Zuspruch und
ein klares Votum der Passanten
sagen uns: Dran bleiben und wei-
ter gemeinsam für »Arbeit – si-
cher und fair« eintreten. ■



Impressum

IG Metall Neustadt
Chemnitzer Straße 2
67433 Neustadt
Telefon 063 21 – 9247-0, Fax -50
E-Mail:
neustadt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-neustadt.de
Redaktion:
Dr. Werner Dietrich
(verantwortlich), Uwe Schütz

TERMINE

■ 6. Oktober

Der diesjährige Herbstausflug der Senioren findet am 6. Oktober statt. Anmeldungen sind noch möglich.

■ 28. Oktober, ab 15.30 Uhr

Die diesjährige Jubilarerhöhung findet am 28. Oktober statt. Das Bild der Jubilare wird in der Dezember-Ausgabe erscheinen.

IN KÜRZE

Jubilarehrung

Am 28. Oktober werden im Rahmen einer Feier 151 Kolleginnen und Kollegen für 25-jährige, 86 für 40-jährige, 31 für 50-jährige und 46 für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Verwaltungsstelle Neuwied bedankt sich bei allen für ihre langjährige Treue.

Impressum

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31 - 83 68 - 0
Fax 0 26 31 - 83 68 22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

Nicht reden – handeln

HORST BOECKERS

Horst Boeckers wird bei der Jubilarerhöhung im Oktober für 50jährige Mitgliedschaft geehrt. Der ehemalige Rasselsteiner hat in Thailand nach dem Tsunami tatkräftig beim Aufbau geholfen.

Als Horst Boeckers im Dezember 2004 die schrecklichen Verwüstungen des Tsunami im Fernsehen gesehen hat, war ihm klar, dass er helfen will. Nicht nur spenden, sondern vor Ort beim Aufbau helfen.

Die Belegschaft von Rasselstein spendete 28 000 Euro, die Geschäftsleitung rundete die Summe auf 30 000 auf. Ein Teil davon floß in das Projekt »Willi hilft« ein anderer Teil in »Helft uns Leben«. Horst Boeckers ging aber weiter, er reiste zweimal je vier Wochen auf eigene Rechnung und Risiko in das Katastrophengebiet und half dort den See-Zigeunern beim Aufbau des Fischerforfes Ban Bang Sak. 49 Häuser wurden für die Bewohner gebaut, außerdem 11 Bungalows zur Vermietung fertiggestellt, damit die

Einwohner eine neue Verdienstmöglichkeit haben. Brunnen wurden gebaut und jedes Haus hat einen Wasseranschluß und elektrische Versorgung bekommen. Durch seinen Einsatz brachte er viele Menschen dazu, für das Projekt zu spenden. Aber auch im Karnevalsverein ist er tätig und hat 17 Jahre in Andernach beim Aufbau der lebenden Krippe mitgearbeitet, und baut mit der Prinzengarde für jeden Rheinland-Pfalz-Tag einen Wagen. Zur Entspannung besucht er gerne mit seiner Frau Konzerte. ■



Horst Boeckers (hinten rechts) Straße trägt Namen der Bäckerjungenstadt.

Schöne Reise für die Senioren

Der Seniorenarbeitskreis wird auch im nächsten Jahr wieder Reisen organisieren



Gut gelaunte Seniorinnen und Senioren.

Eine weitere Seniorengruppe machte sich auf den Weg nach Röhrnbach in den Bayerischen Wald. Den 38 Teilnehmern unter der Reiseleitung von Hans Ackermann wird besonders der Besuch am Königssee und die Schnapsprobe in Erinnerung bleiben. Alle waren begeistert von der Gast-

freundschaft im Hotel zur Post in Röhrnbach und alle hatten die Busfahrerin Franziska in ihr Herz geschlossen.

Gerne will man auch im nächsten Jahr wieder an einer Reise teilnehmen, die vom Seniorenarbeitskreis geplant und organisiert wird. ■

Aktive Seniorinnen und Senioren

Der Seniorenarbeitskreis will Politik mitbestimmen

Der Seniorenarbeitskreis trifft sich alle zwei Monate. Bei den Treffen wird über politische Themen diskutiert, außerdem die Reise der Verwaltungsstelle, der Herbstausflug der IG Metall-Seniorinnen und Senioren, eine Seniorenversammlung und die Weihnachtsfeier organisiert. Oft nehmen auch Seniorinnen und

Senioren an Kundgebungen der Verwaltungsstelle teil. »Wir gehören schließlich nicht zum alten Eisen, wir möchten uns einmischen und politisch mitgestalten. Meckern alleine hilft nicht, wir müssen Druck auf die Politiker machen, damit alle Rentnerinnen und Rentner menschenwürdig leben können«, so eine Rentnerin. ■

Neue Leitung

Seniorenarbeitskreis wählt neue Vorsitzende

Im August wurde im Seniorenarbeitskreis eine neue Leitung gewählt. Zum neuen Vorsitzenden wurde Peter Probst und als seine Stellvertreterin Elke Stolte bestimmt. Beide sind vielen bekannt: Peter Probst führt Rentenberatung in der Verwaltungsstelle durch und Elke Stolte hat früher als Verwaltungsangestellte bei der

IG Metall Neuwied gearbeitet. Zur Schriftführerin wurde Gisela Kosmalla gewählt. Viel Erfolg bei der Arbeit! ■



Elke Stolte und Peter Probst

Roadshow »Arbeit – sicher und fair«

16. SEPTEMBER
IN OFFENBACH

IG Metall schlägt Protestcamp auf und Passanten formulieren Wünsche für die Junge Generation und über 150 Offenbacherinnen und Offenbacher unterstützen die Charta Junge Generation der IG Metall.

Der Jugend gehört die Zukunft? So sollte es sein. Doch vielen bleibt ein fairer Start ins Berufsleben verwehrt. Stattdessen speist man sie mit prekären Jobs ab. Dem setzt die IG Metall ihre Kampagne »Arbeit: sicher und fair« entgegen. Auf dem Marktplatz in Offenbach zeigt sich, dass sie damit den Nerv der jungen Generation getroffen hat.

Ob Leiharbeit, befristete Beschäftigungen, Werkverträge, Dauerpraktika oder Arbeitslosigkeit: Unsicherheit prägt für viele junge Erwachsene den Einstieg ins Berufsleben. Sie sind überproportional von unsicherer prekärer Beschäftigung betroffen. »Das

wollen wir gemeinsam ändern«, erklärt Tim Schmidt, Auszubildender bei GKN Driveline seinen Mitschülern, die von der nahegelegenen GTS vorbeigekommen sind.

Neben dem großen Zelt der Roadshow wurden weitere Zelte aufgeschlagen – ein kleines Protestcamp. Der Ortsjugendausschuss (OJA) zeigt damit die Solidarität mit den protestierenden Studenten und Schülern in anderen Ländern, die tagelang auf öffentlichen Plätzen campen, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Stefano Novelli, ebenfalls Auszubildender und aktiv im OJA zu der Aktion: »Wir finden, dass



es viele ähnliche Probleme der Jugend in Europa gibt. Das wollen wir zeigen. Wir brauchen Perspektiven – nicht nur in Deutschland.« ■



TERMINE

■ 27. Oktober, 9 Uhr

Tagesschulung für Betriebsräte (§37 Abs.6 BetrVG)

In dieser Tagesschulung möchten wir erste Grundsätze von Fragen der Qualifizierungsmöglichkeiten des Betriebsrates behandeln. Anmeldung über die Verwaltungsstelle.

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Straße 220–224
63067 Offenbach
Telefon 0 69 – 82 97 90-0
Fax 0 69 – 88 51 84
E-Mail:
offenbach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-offenbach.de
Redaktion:
Marita Weber (verantwortlich),
Sharon Weingarten

Beiträge: Wer zahlt was wann?

Erfolge hängen auch von der finanziellen Stärke der IG Metall ab.

Die tarifpolitischen Erfolge, die wir erzielen, und die Leistungen, die wir unseren Mitgliedern bieten, hängen auch von unserer finanziellen Leistungsstärke ab.

Berufstätige und Azubis: Für sie beträgt der Beitrag ein Prozent vom Bruttoeinkommen, Nicht-Berufstätige zahlen weniger. Allerdings muss die Verwaltungsstelle über Veränderungen der Arbeitssituation oder dem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben informiert werden. Nur dann können Beiträge angepasst werden. Die Leistungen der IG Metall gibt es dennoch weiter.

Für Kolleginnen und Kollegen in Altersteilzeit beträgt der Beitrag 80 Prozent vom letzten berufstätigen Beitrag.

Schüler und Studierende zahlen einen Beitrag von 2,05 Euro. Sie erhalten Informationen rund

um die Themen Praktikum, Nebenjob und Berufseinstieg.

Erwerbslose, Mitglieder in Elternzeit und Kranke ohne Krankengeld:

Auch bei drohender Arbeitslosigkeit oder nach dem Verlust der Arbeitsstelle ist es sinnvoll, Mitglied der IG Metall zu bleiben. Für einen Beitrag von 1,53 Euro im Monat bieten wir alle in der Satzung aufgeführten Leistungen, sowie rechtliche und soziale Beratung. Diese umfasst kostenlose arbeits- und sozialrechtliche Vertretung im Falle von Widersprüchen oder Klagen gegen die Bundesagentur für Arbeit oder Job-Center, Sozialämter, Kranken- oder Rentenversicherungsträger. Wir beraten in allen Fragen, die mit Tarif-, Vertrags- und Betriebsverfassungsrecht zu tun haben sowie bei Kündigungsschutzklagen, Abmahnungen, Prüfung von Zeug-

nissen und Arbeitsverträgen. Unsere Verwaltungsstelle bietet Kontakte, liefert Informationen und ermöglicht eigenes Engagement.

Rentner sowie Kranke mit Krankengeld:

Sie können für ein halbes Prozent von der Rente beziehungsweise der Sozialleistung aktiv politisch mitreden und mitentscheiden. Sie erhalten alle in der Satzung aufgeführten Leistungen. Die Erhöhung der Renten richtet sich danach, wie sich das durchschnittliche Arbeitnehmer-einkommen entwickelt. Mit unseren Tarifverhandlungen verbessern wir nicht nur die Einkommen der Beschäftigten, sondern sorgen auch für höhere Renten. Unsere Seniorenarbeitskreise unterstützen intensiv die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit. Informationen dazu bekommt ihr in der Verwaltungsstelle. ■

MACH ES GUT

Alexander geht

Alexander Hasselbächer, früherer Jugendvertreter und Betriebsratsmitglied bei Federal Mogul, ist Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall in Koblenz geworden. Er hat die Gewerkschaftsarbeit im Betrieb und in unserer Region vorangetrieben. Selbst während seiner Zeit an der Akademie der Arbeit (Gewerkschaftsschule) hat er sich an unseren Aktionen, so für faire Leiharbeit (Foto), beteiligt.



Alexander Hasselbächer

Er wurde auf der Delegiertenversammlung mit viel Applaus und einem großen Blumenstrauß verabschiedet. Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte, und Werner Lichtenberg, Vertrauenskörper-Vorsitzender bei Federal Mogul, würdigten sein Engagement.

Wir wünschen Alexander viel Erfolg bei seinen neuen Aufgaben! Und wer weiß, vielleicht eines Tages ...

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 26
65185 Wiesbaden
Telefon 0611/99964-0
Fax 0611/99964-99
E-Mail: wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-wiesbaden-limburg.de

Redaktion:

Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

Streifzug durch die Geschichte

JUBILARE GEEHRT

Immer wieder ist es ein besonderes Ereignis bei der IG Metall: Jubilarehrung. Sie ist verbunden mit einer Rückschau auf Erlebtes, Geleistetes und Erreichtes, auf ein Stück selbst mitgeschriebener Geschichte.

144 Mitglieder blicken auf 40 Jahre und 62 Mitglieder auf 50 Jahre bei der IG Metall zurück.

49 Mitglieder begingen ihr »Sechzigjähriges« bei der IG Metall Wiesbaden-Limburg. Die Kindheit verbrachten sie in den Vorkriegsjahren. Als sie Mitglied wurden, war Konrad Adenauer Bundeskanzler. Die IG Metall kämpfte um die Verkürzung der Arbeitszeit von 48 auf 45 Stunden, das tarifliche Einkommen betrug 0,62 Euro die Stunde oder 143 Euro im Monat. Sie haben miterlebt, wie 1956 in Schleswig-Holstein 16 Wochen lang für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall gestreikt wurde. Sie gilt noch heute für die Beschäftigten. Mit dem Aufschwung der Automobilindustrie wuchs die Belegschaft der Glyco in Wiesbaden von 350 auf 1500 Mitarbeiter. Ähnlich



Sie wurden für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt.

sah es auch in anderen Betrieben aus, es ging auf die Jahre des »Wirtschaftswunders« zu. »Mit unseren Jubilaren erleben wir einen Streifzug durch die Geschichte«, sagte

Michael Erhardt, Erster Bevollmächtigter auf der Festveranstaltung. Er würdigte die Leistungen, bedankte sich für die Treue und für ehrenamtliches Engagement. ■

Unsere Solidarität wird nicht brechen

Die Firma OHL Technologies in Limburg wird geschlossen.

Seit Jahren ging es bröckchenweise mit OHL bergab. Inhaber und ständig wechselnde Geschäftsführer waren mehr damit befasst, den Beschäftigten Löhne zu kürzen und Arbeitszeiten zu verlängern, statt wichtige strategische Fragen aufzugreifen, für die obendrein in Zusammenarbeit mit der Belegschaft gute Vorlagen geliefert wurden. Mit der Insolvenz war noch lange die Hoffnung auf einen seriösen Übernehmer verbunden. Aber die Krise ist zu tief und das Risiko den potenziellen Übernehmern zu groß.

Der Betrieb wird geschlossen, die Belegschaft ab Oktober freigestellt. Entsprechend bitter waren die Reaktionen auf der letzten Betriebsversammlung. Georg Heun

war 40 Jahre im Betrieb und ist seit 37 Jahren in der IG Metall. Er forderte die anwesende Presse auf, die Sorgen und Nöte der Beschäftigten, die ihren Arbeitsplatz verlieren, in den Mittelpunkt der Berichterstattung zu stellen. Nicht nur er stellte sich die Frage, wieso es so weit kommen konnte.

Mit Hilfe der Transfer-Agentur MyPegasus, von der Arbeitsagentur Limburg und dem Insolvenzverwalter finanziert, wird an der effektiven Vermittlung der Arbeitnehmer gearbeitet. Die Solidarität der Metaller rund um Wiesbaden, Limburg und Frankfurt ist groß. Betriebsräte helfen, freie Arbeitsplätze den Arbeitnehmern von OHL, fast alles Metaller, anzubieten. Sogar in der Region an-



Georg Heun

sässige Betriebe haben sich wegen zu besetzender Arbeitsplätze bei der IG Metall gemeldet. Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Rörig: »Mit dem Aus von OHL endet ein Lebensabschnitt. Gut zu wissen, dass kein großes schwarzes Loch folgt. DANKE für eure Hilfe.« Wir wünschen unseren Metallern gute berufliche und persönliche Zukunft, verbunden mit dem Wunsch, in einem Jahr gemeinsam Bilanz zu ziehen. ■

GLÜCKWÜNSCHE

Unsere Geburtstagskinder im Oktober

■ 92 Jahre

Heinrich Munz, Waldmohr

■ 91 Jahre

Rainer Binkle, Kirkel

■ 85 Jahre

Ernst Leonhardt, Kirkel

Hubert Petry, Waldfischbach-Burgalben

■ 80 Jahre

Josef Stuchlick, Homburg
Ruth Kunz, Homburg
Paula Goetzke, Krottelbach
Alfred Pickert, Zweibrücken

■ 75 Jahre

Otto Faber, Contwig
Günter Schröer, Hüttschenhausen
Roland Ziegler, Blieskastel
Guenter Fries, Quirnbach
Leo Fuchs, Langenbach
Winfried Grzella, Homburg
Werner Mueller, Zweibrücken
Rudolf Meyer, Gersheim
Hans Fickinger, Zweibrücken
Karl Heinz Emser, Brücken
Karl Heinz Weber, Börsborn
Walter Zimmer, Dunzweiler
Karl Lothschuetz, Gersheim
Kurt Ostermayer, Homburg
Herta Hoffmann, Altenglan

■ 70 Jahre

Adolf Ecker, Homburg
Franz Hempel, Homburg
Bert Gebauer, Ohmbach
Dieter Ebersold, Homburg
Friedbert Schneider, St. Ingbert
Anton Schlapansky, Blieskastel
Heinz Abel, Homburg
Helmut Born, Zweibrücken
Dieter Karches, Contwig
Heinz Schulz, Bexbach
Volkhard Forsch, Homburg
Lothar Bohrer, Pirmasens
Hannelore Bettinger, Steinbach
Friedel Rummler, Blieskastel
Emil Melhorn, Zweibrücken

Hinweis: Geburtstagskinder, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

Gemeinsames Signal gesetzt

VERTRAUENSLEUTE MIT VOLLEM PROGRAMM

Die Vertrauensleute haben auf einer Konferenz ein gemeinsames Startsignal für ihre Aufgaben gesetzt. Schwerpunkte waren die Vorbereitung der Vertrauensleute-Wahlen und der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie im Frühjahr 2012.

Die Vertrauensleutekonferenz der IG Metall Homburg-Saarpfalz war am 20. und 21. August im Bildungszentrum Kirkel.

Werner Cappel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Homburg-Saarpfalz, erläuterte: »Die Vertrauenskörper werden nach dem Gewerkschaftstag der IG Metall, der im Oktober 2011 ist, alle vier Jahre gewählt. 2012 werden diese Wahlen im März und April sein.

Die Vertrauensleute arbeiten eng mit dem Betriebsrat zusammen und informieren die Gewerkschaftsmitglieder. Die Vertrauensleute sind ein wichtiger Teil der Demokratie im Betrieb und haben eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe.«

Auch die jungen Vertrauensleute haben ihre Forderungen auf der Konferenz deutlich gemacht. Viele T-Shirts mit dem Aufdruck »Operation Übernahme« waren das sichtbare Signal.

»Die Jugend ist die Zukunft«, betont Lee Hirschel vom Ortsjugendausschuss. »Aber die Jugend braucht eine sichere Berufsperspektive. Unsere Metall-Jugend setzt sich massiv dafür ein, dass die »unbefristete Übernahme« nach der Ausbildung in die Tarifforderungen 2012 der IG Metall einbezogen wird.«

Der Tagungssaal im Bil-

dungszentrum Kirkel hängt voll mit Flipchartpapieren, auf denen Zeitpläne und Arbeitsaufgaben festgehalten sind. Die einzelnen Projektdaten werden in Arbeitsgruppen zusammengestellt und gemeinsam im Plenum diskutiert. Ralf Reinstädter, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Homburg-Saarpfalz, bestätigt: »Die Konferenz traf auf breite Zustimmung der Vertrauensleute.«

Über die Höhe der Forderung in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2012 wurde noch nicht im Einzelnen diskutiert, aber ein Vertrauensmann beschreibt die aktuelle Stimmung in den Betrieben: »Die Krise ist durch, der Aufschwung ist da. Den meisten Unternehmen geht es gut. Jetzt wollen die Beschäftigten ihren angemessenen Anteil.«

Aber auch Spaß muss auf der Konferenz sein. Am Samstagabend sorgten die »Untiere« aus Kaiserslautern mit ihrem kabarettistisch-musikalischen Programm für schallendes Lachen der Vertrauensleute.

»Unsere Vertrauensleute haben Pläne und Umsetzungen klar definiert. Wir werden die kommenden Aufgaben solidarisch meistern«, fasst Werner Cappel die Resultate der Vertrauensleutekonferenz zusammen. ■

GUTER START

Azubis beginnen ihre Ausbildung

»Die Jugend steht zu unserer Gewerkschaft. Bisher sind schon rund 70 Prozent der neuen Azubis in die IG Metall eingetreten. Wir werden diesen Anteil noch weiter erhöhen. Insgesamt hat sich die Ausbildungssituation in der Region entspannt. Es wurden dieses Jahr rund 17 Prozent mehr Ausbildungsplätze von den Betrieben angeboten«, sagt Werner Cappel. »Für die jungen Auszubildenden lohnt es sich, in der Gewerkschaft zu sein, weil die IG Metall vieles in Tarifverträgen geregelt hat. Wir haben sehr gute Ausbildungsvergütungen. Es gibt noch in diesem Jahr Weihnachtsgeld nach Tarifvertrag, der auch die Übernahme nach der Ausbildung regelt. Im Übrigen empfehlen wir allen Azubis, die tariflichen altersvorsorgewirksamen Leistungen, die der Arbeitgeber ab dem siebten Ausbildungsmonat übernimmt, in Anspruch zu nehmen«, meint Werner Cappel.

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 – 9337-0
Fax: 06841 – 9337-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich), Ralf Reinstädter, Ralf Cavellius, Mark Seeger



Vertrauensleute gehen gemeinsam voran.

Alltagsprobleme bei Hörmann Eckelhausen

KEIN VERSTÄNDIS FÜR SCHNELLSCHÜSSE

Die aktuelle Produktion der 424 Beschäftigten beim Türenhersteller Hörmann in Eckelhausen läuft auf hohem Niveau. Der Betriebsrat berichtet von den alltäglichen Problemen, wie den Schnellschüssen der Geschäftsleitung, die auf wenig Verständnis bei den Beschäftigten stoßen.

»Aktuell läuft die Produktion von Spezialtüren auf sehr hohem Niveau. Über zu wenig Arbeit können wir nicht klagen. Auch die Wirtschaftskrise in 2009 haben wir ohne Blessuren gut überstanden«, bestätigt der Betriebsratsvorsitzende Bernhard Zaums. 424 Beschäftigte, darunter fünf Auszubildende, arbeiten zurzeit bei der Hörmann KG in Eckelhausen. Allerdings haben nur 324 der 424 Beschäftigten eine sichere Arbeit. Denn zurzeit sind fast 100 Arbeitnehmer in einem befristeten Arbeitsverhältnis und über 70 Personen als Leiharbeiter tätig.

»Befristungen oder gar Leiharbeit haben wir Metaller überhaupt nicht gern«, versichert Bernhard Zaums. »Trotzdem wurde in letzter Zeit durch die überdurchschnittlichen Auftrags-eingänge auch sichere Arbeit aufgebaut. Wir hoffen sehr, dass sich

diese Entwicklung des Personal-aufbaus bei Hörmann fortsetzen wird.«

1998 kriselte es. Die Hörmann KG ist ein Familienunternehmen. Zu den Produkten gehören Aluminium-, Feuer-, Rauchschutz- und Haustüren. In den 80er und 90er Jahren spezialisierte sich Hörmann an dem 1972 gebauten Standort auch in der Herstellung von Kunststoffenstern und Brandschutztüren aus Stahl. Die Schließung der Kunststoff-fertigung 1998 zog den ersten großen Stellenabbau bei Hörmann nach sich. Bernhard Zaums: »Durch die Sozialauswahl waren viele junge Arbeitnehmer betroffen. Das war damals eine Katastrophe für unsere ländliche Region mit wenigen Chancen auf einen Arbeitsplatz.«

Hörmann verlagerte 2006 die Stahlbrandschutztüren nach Po-

len. In Eckelhausen wurde danach die Produktion auf Alu-Brand-schutztüren verändert. Die Um-stellung brachte zwar keinen Stellenabbau mit sich, aber durch das neu eröffnete Bearbeitungszentrum wurden Arbeitsplätze nach Freisen verlagert.

Anerkennungstarifvertrag. Im Jahr 2004 trat die Hörmann KG aus dem Arbeitgeberverband aus. Die Beschäftigten waren äußerst beunruhigt, denn ihre Tariflöhne standen auf dem Spiel. Einzelarbeitsverträge mit Tarifabweichungen waren das Ergebnis des Austritts. Die Nachwirkung des Tarifvertrages wurde allerdings durch Klage unserer Kollegen bis ans Bundesarbeitsgericht positiv entschieden. 2007 wurde ein Anerkennungstarifvertrag mit der IG Metall abgeschlossen, der bis zum 31. Dezember 2012 läuft. Hörmann Eckelhausen trat wieder in den Arbeitgeberverband ein. Im Tarifvertrag ist ein Kündigungsschutz sowie die Begrenzung der Leiharbeit auf neun Prozent im Jahresdurchschnitt festgelegt. Gleichzeitig verpflichtete sich die Hörmann KG, mehrere Millionen Euro im Werk Eckelhausen zu investieren. 2010 wurde schon eine neue Pulverbeschichtungsanlage in Betrieb genommen. Und es gibt weitere Ausbaumaßnahmen der Hallen im Bereich von Fertigung und Versand.

Beitrag der Arbeitnehmer. Aber im Anerkennungstarifvertrag ist auch ein großer Beitrag der Arbeitnehmer festgelegt, wie Bernhard Zaums erläutert: »Die Arbeitszeit wurde von 35 Stunden auf 38 Stunden pro Woche erhöht, aber wir bekommen nur 36 Stunden bezahlt. Die Beschäftigten leisten eine professionelle Arbeit.

Der Hörmann KG geht es finanziell gut, die Aufträge nehmen zu. Warum sollen die Arbeitnehmer zwei Stunden pro Woche umsonst arbeiten und die Investitionen zum Teil selbst finanzieren? Diese Regelung darf so nicht über das Jahr 2012 fortgeführt werden. Dafür setzt sich der Betriebsrat gemeinsam mit unserer IG Metall ein. Wir wollen in der Zukunft wieder auf den tariflichen Standard zurückkehren.«

Jederzeit gesprächsbereit. Und Bernhard Zaums kritisiert auch noch zwei weitere Punkte, die die Alltagsprobleme der Betriebsarbeit betreffen: »Zum Einen kommt es immer wieder zu Schnellschüssen der Geschäftsleitung, die bei den Beschäftigten auf wenig Verständnis stoßen. Wir sind jederzeit gesprächsbereit, aber wir vertreten auch konsequent die Arbeitnehmerinteressen. Nicht alles, was der Geschäftsleitung in den Sinn kommt, wird sofort umgesetzt. Zum Anderen muss der Betriebsrat teilweise Qualifizierungsmaßnahmen der Betriebsräte vor dem Arbeitsgericht durchsetzen. Das ist ein ungutes Vorgehen der Geschäftsleitung, das eher das Misstrauen bei den Beschäftigten verstärkt.« ■



Von links: Bernhard Zaums, Rüdiger Heck, Sandra Venneri, Roman Becker, Hartmut Heinke (Schwerbehindertenvertreter), Stefan Kohl, Slawomir Michalik, Frank Horras

Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8
66538 Neunkirchen
Telefon 068 21 – 270 37
Fax 068 21 – 126 76
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:
● www.igmetall-neunkirchen.de
Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib

Wir fordern: Kein Lohn unter 10 Euro

FORDERUNGEN DER IG METALL

Am 29. August war die inzwischen fünfte Arbeitsmarktkonferenz der IG Metall Eisenach. Zentrale Forderungen sind: mindestens 10 Euro Bruttolohn je Stunde für Beschäftigte in der Metallbranche sowie betriebliche Kinderhorte zur Betreuung von Kleinkindern der Beschäftigten.



Von links: Dr. Uta Biermann, Professor Michael Behr und Uwe Laubach

Eine engagierte und spannende Diskussion mit Kolleginnen und Kollegen aus der Region führten Uwe Laubach, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Eisenach, Professor Michael Behr, vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie sowie Dr. Uta Biermann von WertArbeit Berlin zur Arbeitsmarktkonferenz am 29. August 2011 in Eisenach.

Es ist unser gemeinsames Ziel, die Attraktivität von Leben und Arbeiten in Thüringen zu steigern. Mit einer Initiative für die Branche wollen wir dem drohenden Fachkräftemangel mit

entgegenwirken. Dabei ist die Höhe der Vergütung ein entscheidendes Kriterium. Nicht zuletzt aus Gründen der Altersvorsorge wird sich die IG Metall dafür einsetzen, mindestens eine Vergütung von 10 Euro Brutto je Stunde im Metallbereich zu erreichen. Aber auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Thema. Wie bekommen Schichtbeschäftigte die Betreuung Ihrer Kinder geregelt? Insbesondere Alleinerziehende stoßen da an Grenzen. Daher sollen in der Region betrieblich unterstützte Kinderbetreuungsangebote geschaffen werden. ■

FÜR AZUBIS

Seminarangebot

Das neue Ausbildungsjahr hat begonnen. Wir sprechen in den Betrieben sofort die Auszubildenden auf eine Mitgliedschaft in der IG Metall an, um gemeinsam mit den anderen Beschäftigten Einfluss auf die Gestaltung der Ausbildungsbedingungen zu nehmen.

Da die IG Metall jedoch viel mehr Angebote und Leistungen für Mitglieder hat, laden wir alle neu für eine Mitgliedschaft gewonnenen Auszubildenden auf ein Wochenendseminar ein. Dort wollen wir vom 28. bis 30. Oktober 2011 außerhalb des Betriebs ins Gespräch kommen. Wir werden die Möglichkeiten der aktiven Beteiligung in Betrieb und Gesellschaft vorstellen und entwickeln. Bei Interesse bitte an Georg Kühnelt wenden: georg.kuehnelt@igmetall.de 0160 – 53 31-054

Ausbildungsstart einmal anders ...

Jugendcamp für neue Bosch-Azubis informierte über ihre Rechte.

Bevor in diesem Jahr die Auszubildenden der Bosch Eisenach GmbH in den Betrieb kamen, wurden sie von der Jugendvertretung, dem Betriebsrat und der IG Metall zu einem dreitägigen Jugendcamp in die Jugendherberge Weimar eingeladen. Fast alle 22 Jugendlichen nahmen teil.

In diesen drei Tagen lernten sich die Jugendlichen kennen.

Zugleich stellten sich Jugendvertretung und Betriebsrat vor. Wichtig war den Jugendlichen, was diese Gremien mit ihrer Ausbildung zu tun haben. Dabei wurden auch Tarifverträge und Ausbildungsbedingungen diskutiert. Und so erkannten die Jugendlichen die Rolle und Bedeutung der IG Metall für ihre beginnende Ausbildung. ■



SOMMERFEST

Zu dem bereits traditionellen Sommerfest der IG Metall kamen am 27. August 2011 zahlreiche Kolleginnen und Kollegen: Es gab Spaß, anregende Gespräche und Geselligkeit.



Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 036 91 – 25 49-0
Fax 036 91 – 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

TERMINE

Erwerbslosentreffen

- **19. Oktober, 14 Uhr**
IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt
- **13. Oktober, 13 Uhr**
Thepra Landesverband, Sömmerda
- **19. Oktober, 14 Uhr**
Frauenzentrum, Bahnhofstr. 43, Apolda
- **26. Oktober, 14 Uhr**
AWO Raum der Begegnung, Prof.-Frosch-Str. 19, Arnstadt

Tagesschulung für Betriebsräte

- **27. Oktober, 8.30 Uhr**
Deutsche Rentenversicherung, Kranichfelder Straße 3, Erfurt

Ortsvorstand

- **24. Oktober, 15 Uhr**
IG Metall, Erfurt
- Ortsvertrauensleuteaus-schuss**
- **4. Oktober, 17 Uhr**
IG Metall, Erfurt
- Ortsjugendausschuss**
- **11. Oktober, 17 Uhr**
filler, Schillerstraße 44, Erfurt

Seniorenarbeitskreise

- **19. Oktober, 14 Uhr**
IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt
- **11. Oktober, 9 Uhr**
MGH WE-West »Grüne Aue«, Pragerstraße 5, Weimar

22. Ordentlicher Gewerkschaftstag

- **9. bis 15. Oktober,**
Karlsruhe

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon 03 61-565 85-0
Fax 03 61-565 85-99
E-Mail:
erfurt@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-erfurt-nordhausen.de
Redaktion: Wolfgang Lemb (verantwortlich), Carsten Witkowski



»Gute Energie braucht Gute Arbeit«

FACHTAGUNG SOLAR

Die IG Metall fordert verlässliche und ambitionierte Rahmenbedingungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien und bessere Arbeits- und Tarifbedingungen in der Solarbranche.

Anlässlich der IG Metall-Tagung Solar am 26. August in Erfurt diskutierten Gewerkschafter mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. An der Tagung nahmen unter anderem teil: der Thüringer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, Matthias Machnig, der stellvertretende Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, Fritz Kuhn, der Leiter der Thüringer

Energie- und GreenTech-Agentur, Prof. Dr. Dieter Sell, der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Detlef Wetzels, IG Metall Bezirksleiter Armin Schild und der SPD-Landtagsabgeordnete und Erster Bevollmächtigter der IG Metall Erfurt, Wolfgang Lemb.

Teilnehmer einig. Mitten in der Energiewende, die auf die verstärkte Nutzung regenerativer

und dezentraler Energie setze, darf es nicht zu einem Arbeitsplatzabbau und einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen kommen. Vielmehr brauchen wir eine Innovationsoffensive, um langfristig wettbewerbsfähig zu sein. Die Politik muss die Rahmenbedingungen verbessern und in den Betrieben müssen Tarifverträge wie der bei Bosch Solar Energy abgeschlossen werden. ■

Parlamentarier kehren vor der eigenen Haustür

Am Donnerstag den 15. September veranstaltete die rechtsextreme NPD eine Kundgebung vor dem Thüringer Landtag. Parlamentarier aller Fraktionen wollten dagegen ein Zeichen setzen. Mit einer szenischen Lesung und der Präsentation von Schautafeln im Thüringer Landtag erinnerten sie an die durch das NS-Regime erlassenen sogenannten Nürnberger Ras-

sengesetze. Landtagspräsidentin Diezel (CDU) sprach sich »für ein tolerantes, weltoffenes und demokratisches Thüringen« aus.

Die Veranstaltung von einem knappen Dutzend Rechter wurde von mindestens 150 Gegendemonstranten lautstark begleitet. Im Anschluss an die Kundgebung reinigten die Parlamentarier symbolisch das Gelände von dem braunen Gedankengut mit dem Besen. Wolfgang Lemb, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Erfurt und Landtagsabgeordneter (SPD), sagte: »Wir dürfen es uns nicht gefallen lassen, wenn Rechtsextreme unsere Demokratie angreifen. Das lassen wir nicht zu, nicht im Betrieb und nicht auf der Straße.« ■



»Du bist mehr wert«

Hinter diesem Motto verbirgt sich ein Schulprojekt der Metallerinnen und Metaller Thüringens. Mit diesem Projekt wollen wir Schülerinnen und Schülern deutlich machen, auf was sie bei der Ausbildungsplatzsuche achten sollten. Dabei werden Themen angesprochen wie Tarifbindung, Arbeitszeiten und die Höhe der Ausbildungsvergütung. Darüber hinaus werden Rechte und Pflichten künftiger Azubis erläutert.

Die Resonanz ist positiv, auch Dank der Arbeit unserer Kollegen Paphaela Fuchs, Gerd Trümper, Peter Losert und Hartmut Kirchner. Ihre erfolgreiche Arbeit wollen wir fortsetzen und suchen engagierte Unterstützer. ■

TERMINE

Erwerbslos?

Erwerbslos bedeutet nicht gleich hilflos. Die IG Metall hilft Kolleginnen und Kollegen, die derzeit keiner Beschäftigung nachgehen, mit speziellen Angeboten für Austausch und Debatte. Im Arbeitskreis für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) wurden zwei zusätzliche regionale Veranstaltungen beschlossen:

Schmalkalden

■ 5. Oktober 2011

Im Familienzentrum in der Näherstiller Straße 7 in Schmalkalden sind Erwerbslose aus dem Raum Schmalkalden ab 14.30 Uhr zur Mitgliederversammlung eingeladen.

Sonneberg

■ 24. Oktober 2011

Eine weitere Mitgliederversammlung für erwerbslose Kolleginnen und Kollegen ist am 24. Oktober 2011, 14.30 Uhr, im Stadtteilzentrum Wolkenrasen »Wolke 14« in Sonneberg, Friesenstraße 14.

Auch aus anderen Regionen Südthüringens besteht die Möglichkeit, sich an die IG Metall mit konkreten Anfragen zu wenden.

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 0 36 81-71 18-30
Fax 0 36 81-71 18-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-suhl-sonneberg.de

Redaktion:

Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Wählt Euch einen Betriebsrat

HABT IHR KEINEN?

In Betrieben mit mehr als fünf Beschäftigten kann ein Betriebsrat gewählt werden. Viele Belegschaften in Südthüringen haben diese Möglichkeit bisher nicht genutzt. Die IG Metall hilft dabei, das zu ändern.

Mit Unterstützung der IG Metall werden in vielen Betrieben erstmals Betriebsräte gewählt. Dabei sind Vertrauen und die Bereitschaft, mitentscheiden zu wollen, ganz wichtig. Immer mehr Belegschaften bisher ohne Betriebsrat sind nun bereit, diesen Zustand zu ändern.

Der Spezialist der IG Metall in diesen Themen, Martin Donat, half unlängst den Belegschaften von IDAM INA Suhl, EZM Rohr, Sulzer Metko Woka in Barchfeld und TKF in Zella-Mehlis. Die betrieblichen Kolleginnen und Kollegen in den Wahlvorständen haben tolle Arbeit geleistet. Vielen

Dank. Wir gratulieren den neu gewählten Betriebsratsmitgliedern ganz herzlich. Auch weiterhin bleibt die IG Metall an Eurer Seite.

Wir räumen den Weg frei. Der Betriebsratswahl bei TKF in Zella-Mehlis ging ein gerichtlicher Streit voraus. Die Geschäftsführerin wollte rechtswidrig auf die Betriebsratswahl Einfluss nehmen. Das konnte Martin Donat mit Unterstützung von Anwalt Theo See aus Erfurt vor dem Arbeitsgericht in Suhl verhindern. Dann konnte ordnungsgemäß gewählt werden. ■



Martin Donat
Gewerkschaftssekretär

Burnout? – Zeit zu handeln

Wenn aus Feuer und Flamme ... Schutt und Asche wird

»Burnout« (ausgebrannt sein) gab es bisher vor allem bei sozialen Berufen, in denen Menschen sich übermäßig für »Schwache« aufopfern. Betroffen sind paradoxerweise besonders engagierte, hochmotivierte, aufopferungsvolle und pflichtbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Früher sah man Burnout überwiegend als individuelles Versagen oder Fehlverhalten. Inzwischen wird heute zunehmend akzeptiert, dass Arbeitsbedingungen eine wichtige Rolle spielen können. Burnout ist ein schleichender Prozess, der sich über einen längeren Zeitraum entwickelt und meist zwei Ursachen hat: die Arbeitsbedingungen und bestimmte Persönlichkeitsstrukturen.

Wer bei der Arbeit und auch privat über längere Zeit in einem Zustand der »emotionalen Erschöpfung« gefangen ist, leidet

unter »Burnout« und läuft Gefahr, krank zu werden. Diese Krankheiten sind jedoch schwer festzustellen und enden für viele in einer Lebenskrise.

Je früher die ersten Anzeichen wahrgenommen werden, desto besser sind die Chancen, dem entgegenzusteuern.

Deshalb hat die IG Metall am 1. September 2011 zu einer Schulung für Betriebsräte und Schwerbehindertenvertreterinnen eingeladen. ■



FÜR AZUBIS

Seminarangebot

Das neue Ausbildungsjahr hat begonnen. Wir sprechen in den Betrieben sofort die Auszubildenden auf Mitgliedschaft in der IG Metall an, um gemeinsam mit den anderen Beschäftigten Einfluss auf die Gestaltung der Ausbildungsbedingungen zu nehmen.

Da die IG Metall jedoch viel mehr Angebote und Leistungen für Mitglieder hat, laden wir alle neu für eine Mitgliedschaft gewonnenen Auszubildenden auf ein Wochenendseminar ein. Dort wollen wir vom 28. bis 30. Oktober 2011 außerhalb des Betriebs ins Gespräch kommen. Wir werden die Möglichkeiten der aktiven Beteiligung in Betrieb und Gesellschaft vorstellen und entwickeln. Bei Interesse bitte an Georg Kühnelt wenden: georg.kuehnelt@igmetall.de 0160-5331-054